Zauberflöte textos para cantar

Erster Aufzug

**PAPAGENO**   
Der Vogelfänger bin ich ja,  
Stets lustig, heißa, hopsassa!  
Ich Vogelfänger bin bekannt  
Bei Alt und Jung im ganzen Land.  
Weiß mit dem Locken umzugehn  
Und mich auf's Pfeifen zu verstehn.  
Drum kann ich froh und lustig sein,  
Denn alle Vögel sind ja mein.  
Der Vogelfänger bin ich ja,  
Stets lustig, heißa, hopsassa!  
Ich Vogelfänger bin bekannt  
Bei Alt und Jung im ganzen Land.  
Ein Netz für Mädchen möchte ich,  
Ich fing sie dutzendweis für mich;  
Dann sperrte ich sie bei mir ein,  
Und alle Mädchen wären mein.  
Wenn alle Mädchen wären mein,  
So tauschte ich brav Zucker ein.  
Die, welche mir am liebsten wär',  
Der gäb' ich gleich den Zucker her.  
Und küßte sie mich zärtlich dann,  
Wär' sie mein Weib   
und ich ihr Mann,  
Sie schlief' an meiner Seite ein,  
Ich wiegte wie ein Kind sie ein.

**TAMINO**

Dies Bildnis ist bezaubernd schön,  
Wie noch kein Auge je gesehn!  
Ich fühl es, wie dies Götterbild  
Mein Herz mit neuer Regung füllt.  
Dies Etwas kann ich zwar   
nicht nennen,  
Doch fühl' ich's hier   
wie Feuer brennen.  
Soll die Empfindung Liebe sein?  
Ja, ja die Liebe ist's allein.  
O wenn ich sie nur finden könnte!  
O wenn sie doch schon   
vor mir stände!  
Ich würde, würde, warm und rein,  
Was würde ich?  
Ich würde sie voll Entzücken  
An diesen heißen Busen drücken,  
Und ewig wäre sie dann mein!

**KÖNIGIN**

**O zittre nicht, mein lieber Sohn!  
Du bist schuldlos, weise, fromm;  
Ein Jüngling, so wie du, vermag am besten  
Dies tiefbetrübte Mutterherz zu trösten.  
  
Zum Leiden bin ich auserkoren,  
Denn meine Tochter fehlet mir;  
Durch sie ging all mein Glück verloren,  
Ein Bösewicht entfloh mit ihr.  
  
Noch seh ich ihr Zittern  
Mit bangem Erschüttern,  
Ihr ängstliches Beben,  
Ihr schüchternes Streben.  
  
Ich musste sie mir rauben sehen,  
Ach, helft! ach helft! war alles, was sie sprach.  
Allein vergebens war ihr Flehen,  
Denn meine Hilfe war zu schwach.  
  
Du, du, du wirst sie zu befreien gehen,  
Du wirst der Tochter Retter sein.  
Und werd' ich dich als Sieger sehen,  
So sei sie dann auf ewig dein.**

**PAMINA und PAPAGENO**

**PAMINA  
Bei Männern, welche Liebe fühlen,  
Fehlt auch ein gutes Herze nicht.  
PAPAGENO  
Die süßen Triebe mitzufühlen  
Ist dann der Weiber erster Pflicht.  
PAPAGENO und PAMINA  
Wir wollen uns der Liebe freun  
Wir leben durch die Lieb allein.  
PAMINA  
Die Lieb versüßet jede Plage,  
Ihr opfert jede Kreatur.  
PAPAGENO  
Sie würzet unsre Lebenstage,  
Sie winkt im Kreise der Natur.  
  
PAMINA und PAPAGENO  
Ihr hoher Zweck zeigt deutlich an,  
Nichts Edler's sei, als Weib und Mann,  
Mann und Weib und Weib und Mann,  
Reichen an die Gottheit an.**

**SARASTRO und CHOR**

**SARASTRO**

**O Isis und Osiris,**

**schenket der Weisheit Geist**

**dem neuen Paar!**

**Die ihr der Wand'rer**

**Schritte lenket.**

**Stärkt mit Geduld sie**

**in Gefahr.**

**CHOR**

**Stärkt mit Geduld**

**sie in Gefahr!**

**SARASTRO**

**Laßt sie der Prüfung Früchte sehen;**

**Doch sollten sie zu Grabe gehen,**

**So lohnt der Tugend kühnen Lauf,**

**Nehmt sie in euren Wohnsitz auf.**

**CHOR**

**Nehmt sie in euren Wohnsitz auf.**

**KÖNIGIN der NACHT**

**Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen!,  
Tod und Verzweiflung flammet um mich her!  
Fühlt nicht durch dich Sarastro  
Todesschmerzen,  
So bist du meine Tochter nimmermehr.  
Verstossen sei auf ewig,  
Verlassen sei auf ewig,  
Zertrümmert sei'n auf ewig  
Alle Bande der Natur  
Wenn nicht durch dich!  
Sarastro wird erblassen!  
Hört, Rachegötter,  
Hört der Mutter Schwur!**

**PRIESTER und PAPAGENO**  
Papageno  
Willst auch du dir   
Weisheitsliebe erkämpfen?  
**PAPAGENO**   
Kämpfen ist meine Sache nicht.   
Ich verlange auch   
im Grunde gar keine Weisheit.   
Ich bin so ein Naturmensch,   
der sich mit Schlaf,  
Speise und Trank begnügt,  
Und wenn es ja sein könnte,  
daß ich mir einmal ein schönes   
Weibchen fange...  
**ZWEITER PRIESTER**   
Die wirst du nie erhalten,  ///  
 wenn du dich nicht unseren  
Prüfungen unterziehst.   
**PAPAGENO**   
Worin besteht diese Prüfung?  
**ZWEITER PRIESTER**   
Dich allen unseren   
Gesetzen zu unterwerfen,   
selbst den Tod nicht zu scheuen.   
**PAPAGENO**   
Ich bleibe ledig!

**SARASTRO**

**In diesen heil'gen Hallen**

**Kennt man die Rache nicht,**

**Und ist ein Mensch gefallen,**

**Führt Liebe ihn zur Pflicht.**

**Dann wandelt er an Freundes Hand**

**Vergnügt und froh ins bess're Land.**

**In diesen heil'gen Mauern,**

**Wo Mensch den Menschen liebt,**

**Kann kein Verräter lauern,**

**Weil man dem Feind vergibt.**

**Wen solche Lehren nicht erfreun,**

**Verdienet nicht ein Mensch zu sein.**

**PAMINA   
Ach, ich fühl's,   
es ist verschwunden,  
ewig hin der Liebe Glück!  
Nimmer kommt ihr Wonnestunden  
meinem Herzen mehr zurück!  
Sieh', Tamino, diese Tränen,  
fließen, Trauter, dir allein!  
Fühlst du nicht der Liebe Sehnen,  
so wird Ruh' im Tode sein!**

**PAPAGENO**  **Ein Mädchen oder Weibchen  
Wünscht Papageno sich!  
O so ein sanftes Täubchen  
Wär' Seligkeit für mich!  
Dann schmeckte mir   
Trinken und Essen,  
Dann könnt' ich mit   
Fürsten mich messen,  
Des Lebens als Weiser mich freun,  
Und wie im Elysium sein!  
Ein Mädchen oder Weibchen  
Wünscht Papageno sich!  
O so ein sanftes Täubchen  
Wär' Seligkeit für mich!  
Ach, kann ich denn keiner von allen  
Den reizenden Mädchen gefallen?  
Helf' eine mir nur aus der Not,  
Sonst gräm' ich mich   
wahrlich zu Tod! ///   
Ein Mädchen oder Weibchen  
Wünscht Papageno sich!  
O so ein sanftes Täubchen  
Wär' Seligkeit für mich!  
Wird keine mir Liebe gewähren,  
So muß mich die Flamme verzehren!  
Doch küßt mich ein weiblicher Mund,  
So bin ich schon wieder gesund!**

**DIE DREI KNABEN** und PAMINA  
**Bald prangt,   
den Morgen zu verkünden,  
Die Sonn auf goldner Bahn.  
Bald soll der Aberglaube schwinden,  
Bald siegt der weise Mann.  
O holde Ruhe, steig' hernieder,  
Kehr' in der Menschen Herzen wieder;  
Dann ist die Erd' ein Himmelreich,  
Und Sterbliche den Göttern gleich.  
  
ERSTER KNABE   
Doch seht,   
Verzweiflung quält Paminen!  
  
ZWEITER, DRITTER KNABE   
Wo ist sie denn?  
  
ERSTER KNABE   
Sie ist von Sinnen!  
  
DIE DREI KNABEN   
Sie quält verschmähter   
Liebe Leiden.  
Laßt uns der Armen Trost bereiten!  
Fürwahr, ihr Schicksal geht uns nah!  
O wäre nur ihr Jüngling da!  
Sie kommt, laßt uns beiseite gehn,  
Damit wir, was sie mache, sehn.  
  
(Sie gehen beiseite. Pamina kommt,   
mit einem Dolch in der Hand.)   
  
PAMINA   
(zum Dolch)   
Du also bist mein Bräutigam?  
Durch dich vollend' ich   
meinen Gram.  
  
DIE DREI KNABEN   
(beiseite)   
Welch dunkle Worte sprach sie da?  
Die Arme ist   
dem Wahnsinn nah.  
  
PAMINA   
Geduld, mein Trauter, ich bin dein;  
Bald werden wir vermählet sein.**

**TAMINO**   
Pamina mein! O welch ein Glück!  
Hier sind die Schreckenspforten,  
Die Not und Tod   
mir dräu'n.  
**PAMINA**   
Ich werde aller Orten  
An deiner Seite sein;  
Ich selbsten führe dich,  
Die Liebe leitet mich!  
Sie mag den Weg mit Rosen streun,  
Weil Rosen stets bei Dornen sein.  
Spiel du die Zauberflöte an;  
Sie schütze uns auf uns'rer Bahn.  
Es schnitt in einer Zauberstunde  
Mein Vater sie aus tiefstem Grunde  
Der tausendjähr'gen Eiche aus,  
Bei Blitz und Donner,   
Sturm und Braus.  
Nun komm und spiel' die Flöte an,  
Sie leite uns auf grauser Bahn...

**PAMINA, TAMINO**   
Wir wandelten durch Feuergluten,  
Bekämpften mutig die Gefahr.  
Dein Ton sei Schutz   
in Wasserfluten,  
So wie er es   
im Feuer war.

**SARASTRO**   
**Die Strahlen der Sonne   
vertreiben die Nacht,  
Zernichten der Heuchler  
erschlichene Macht.  
  
CHOR**  **Heil sei euch Geweihten!  
Ihr dranget durch Nacht.  
Dank sei dir, Osiris,  
Dank dir, Isis, gebracht!  
Es siegte die Stärke  
Und krönet zum Lohn  
Die Schönheit und Weisheit  
Mit ewiger Kron'. [Hier endet das Spiel]**